

zusammengetragenen Materialien legen davon beredt Zeugnis ab. Nach allgemeinen Einführungen in die Universitätsgeschichte folgen in kurzen Abrissen Beschreibungen der verschiedenen Fakultäten, Forschungszentren und -abteilungen der Universität, die vor allem reiches biographisches Material zu den jeweiligen Lehrenden enthalten. Übersichten über die Ehrenmitglieder, Ehrendoktoren, die Absolventen der Jahre 1979–1993 sowie das gegenwärtige akademische Personal runden eine Publikation ab, deren Wert jedoch weniger in der zeitgeschichtlichen Analyse als in der akribischen Auflistung von Personalien und Veröffentlichungen besteht.

Detlef Henning

*Polacy na Łotwie. [Polen in Lettland.] Pod red. Ks. Edwarda Walewandra. Verlag Redakcja Wydawnictw Katolickiego Uniwersytetu Lubelskiego. Lublin 1993. 349 S., 2 Ktn. —* Der Sammelband faßt in 15 Beiträgen, die in der Quantität der ausgewerteten Quellen und der Literatur sehr variieren, die Ergebnisse eines Symposiums an der Katholischen Universität in Lublin über die Polen in Geschichte und Gegenwart im Gebiet des heutigen Lettland zusammen. Im ersten Teil beleuchten sechs Beiträge die Beziehungen zwischen Polen und Letten und das Bild Lettlands in Polen im Laufe der Geschichte, während die vier Aufsätze des zweiten Teils die polnische Minderheit in Lettland in der Zeit zwischen den Weltkriegen vorstellen. Die Lage der lettischen Polen während des Zweiten Weltkrieges wird dann in zwei weiteren Beiträgen des dritten Abschnitts und die Zeit nach 1945 in den drei Aufsätzen des vierten Teil behandelt. Jedem Beitrag ist eine Zusammenfassung in deutscher Sprache beigegeben. Der Band enthält ein Orts- und Namensregister sowie ein Adressverzeichnis polnischer Vertretungen in Lettland bzw. lettischer in Polen. Die Beiträge bieten einen guten Überblick über das Leben der polnischen Minderheit in Lettland, so daß zu hoffen bleibt, daß sie zu weiteren Forschungen anregen werden.

Heidi Hein

*Laurence Kitching: Europe's Itinerant Players and the Advent of German-language Theatre in Reval, Estonia. Unpublished Petitions of the Swedish Era, 1630–1692, in the Reval City Archives. (German Studies in Canada, Bd. 7.) Verlag Peter Lang. Bern, Berlin, Frankfurt a. M., New York, Paris, Wien 1996. 222 S. (DM 69,—.) —* Die ältere baltische Theatergeschichte ist ein bisher wenig beachtetes Thema. Hier wird sie behandelt von einem kanadischen Literaturhistoriker mit Vorliebe für die baltische Geschichte. Als Einleitung bietet der Vf. eine historische Übersicht über die Wandertruppen im allgemeinen und ihre Tätigkeit im Baltikum im besonderen. Die Arbeit ist konzentriert auf 13 Revaler Bittschriften aus den Jahren 1630–1692, die einzeln und im Zusammenhang analysiert, darüber hinaus in Faksimile publiziert, transkribiert und ins Englische übersetzt werden. In einem Kapitel wird auch ein seltener Theaterzettel aus Mitau behandelt. Es folgt eine Auswahlbibliographie über Materialien zur Geschichte des deutschsprachigen Theaters in Deutschland und in Nordeuropa einschließlich Revals bis 1917. In einem deutschsprachigen Appendix beschreibt Kyra Robert die Quellen zur Geschichte des deutschen Theaters in Reval 1784 bis 1917 in der Bibliothek der Estnischen Akademie der Wissenschaften. Die Arbeit wird durch gute Register, darunter auch eines der Aufführungen, abgerundet. – Am häufigsten wird die Wandertruppe *Hochdeutsche Comoedianten* präsentiert. Die älteste Bittschrift dreht sich um Puppentheater, darüber hinaus sind auch Akrobaten, Seiltänzer u. ä. vertreten. Die Aufführungen dieser Truppen ließen sich auch ohne besondere Sprachkenntnisse genießen, waren Belustigung und Zeitvertreib, bahnten aber allmählich den Weg zum festen Theaterbetrieb. Dieses Buch wirkt appetitanregend – als Quelle der Inspiration zu weiteren Studien der baltischen Theatergeschichte.

Vello Helk

*Tartu Ülikooli (Academia Gustaviana) Senati protokollid. Konsistoriumsprotokolle der Universität Dorpat (Academia Gustaviana) 1632–1656. II: 1637–1644. Verfaßt, übersetzt und kommentiert von Arvo Tering. (Publicationes Bibliothecae Universitatis Litterarum Tartuens, VII.) Verlag Tartu Ülikooli Raamatukogu. Tartu 1994. 320 S., 9 Abb. —* Zu den be-

deutendsten Quellen zur frühen Geschichte der Universität Dorpat gehören die in der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek lückenhaft erhaltenen Senatsprotokolle 1632–1656. Mit ihrer Edition wurde 1978 begonnen. Der vorliegende 2. Bd. enthält die Zeit von Mai 1637 bis Oktober 1640, dazu vereinzelte Protokollauszüge der Jahre bis 1644 aus Archiven in Stockholm und Riga. Den teils lateinischen, teils deutschen Originaltexten hat der Bearbeiter fortlaufend estnische Übersetzungen gegenübergestellt. Die Protokolle beinhalten Fragen der Universitätsverwaltung, der Wirtschaftsführung, des Lehrbetriebes und vor allem Vernehmungen und Urteile über Streitigkeiten und Gewalttaten der Studenten untereinander, mit Professoren und Universitätsbeamten, mit Stadtbürgern und Soldaten der Garnison. Es sind Zeugnisse des sogenannten „Pennialismus“, der damals in Dorpat in seinen rohesten Formen herrschte. Nur schwere Kriminalfälle waren von der autonomen Jurisdiktion der Universität ausgenommen.

Heinz von zur Mühlen

*Tadeusz Stegner: Pastorzy Królestwa Polskiego na studiach teologicznych w Dorpacie w XIX wieku. [Die Pastoren des Königreichs Polen zu Theologiestudien in Dorpat im 19. Jh.] Wydawnictwo Naukowe Semper. Warszawa 1993. 24 S. (Studia i Materiały Wydawnictwa Naukowego Semper, H. 1.)* — Tadeusz Stegner war z. Z. dieser Publikation wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Geschichte an der Universität Danzig (Gdańsk) und ist als Sachkenner der Geschichte der evangelisch-augsburgischen Kirche in Kongreßpolen ausgewiesen (vgl. u. a. Polacy ewangelicy w Królestwie Polskim 1815–1914 [Die evangelischen Polen im Königreich Polen 1815–1914], Gdańsk 1992; Ewangelicy warszawcy 1815–1918 [Die Warschauer Evangelischen], Warszawa 1993). In der vorliegenden dünnen Broschüre legt er eine knappe Darstellung der Studienzeit der 156 künftigen Pastoren des Königreichs Polen und der über 200 „polnischen“ Theologie-Studenten in Dorpat (Tartu) vor. Die Universität Dorpat spielte bekanntlich eine eminente Rolle für die Protestanten im russischen Teilungsgebiet, da dort fast alle Pastoren ihre universitäre Ausbildung erhielten. Es handelt sich bei der vorliegenden Arbeit um eine wertvolle Studie, die auch die Ergebnisse der deutschen Historiographie weitgehend heranzieht und zugleich unsere Kenntnisse um interessante Details erweitert. Bedauerlich ist lediglich, daß S. bei der einleitenden Darstellung der Universitätsgeschichte Dorpats die estnische Historiographie (Tartu ülikooli ajalugu [Geschichte der Universität Dorpat], Bd. 1: H. PIIRIMÄE: 1632–1798, Bd. 2: K. SIILIVASK: 1798–1918, Bd. 3: K. SIILIVASK, H. PALAMETS: 1918–1982, Tallinn 1982; eine einbändige Zusammenfassung gab K. SIILIVASK 1982 in russischer [Istorija Tartuskogo Universiteta 1632–1982] und 1985 in englischer Sprache [History of Tartu University 1632–1982] heraus) und im weiteren den Aufsatz des Rezensenten über die polnischen Studenten in Dorpat (CSABA JÁNOS KENÉZ: Polnische und aus Polen stammende Studenten an der Universität Dorpat 1802–1914, in: ZfO 39 (1990), S. 572–603) nicht berücksichtigt hat.

Csaba János Kenéz

*C. Winston Chrislock: Charles Jonas (1840–1896). Czech National Liberal, Wisconsin Bourbon Democrat. The Balch Institute Press, Philadelphia; Associated University Press, London, Toronto 1993. 207 S. (£ 29.95)* — Die vorliegende Biographie befaßt sich mit dem Wirken von Karel Jonáš, einer bedeutenden politischen und kulturellen Persönlichkeit des 19. Jhs. in Europa und den USA. Als Prager Student hatte Jonáš während der Bach-Ära Kontakte zu namhaften Persönlichkeiten wie Palacký, Rieger oder Sabina, die seine politischen Aktivitäten mitprägten. Nach dem Aufenthalt in England und Kontakten zum russischen und polnischen Exil gelangte Jonáš in die USA, wo er zur Leitfigur der tschechischen Immigranten und einem prominenten Politiker wurde. Als erster Tscheche in den USA wurde er in öffentliche Ämter gewählt. Die Arbeit stützt sich auf tschechisches und amerikanisches Archivmaterial; sie bietet eine Bibliographie sowie ein Register.

Marlis Sewering-Wollanek